

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ruhmesblatt für ein Verhalten, über dessen Zweckmäßigkeit allerdings angesichts der Nahrungspolitik unserer Feinde und der Not unseres eigenen Volkes mancher Realpolitiker anderer Meinung sein wird.

Aber nicht nur Vorhandenes wird im feindlichen Gebiete innerhalb des Rahmens der uns auferlegten Beschränkung zur Versorgung der Truppen herangezogen. Es wird auch Neues geschaffen. Überall hat, was das deutsche Schwert siegreich erobert hatte, der deutsche Pflug zum zweiten Male erobert. Der Soldat, der uns Schlachten gewann, gewann uns auch auf feindlicher Erde wertvolle Nahrung. Jede Heeresgruppe im besetzten feindlichen Gebiet setzt ihren Stolz darein, soviel wie möglich an Verpflegungsmitteln herauszuwirtschaften und den Ertrag immer mehr zu steigern. Im Westen wie im Osten ist der deutsche Wirtschaftsoffizier in Wirksamkeit getreten. Hier eine kleine Blütenlese seiner vielseitigen Aufgaben:

Feldbestellung und Ernte, Molkereibetrieb, Viehzucht, Viehmast, Geflügelzucht, Saatgutbeschaffung, Beschaffung der erforderlichen Arbeitskräfte und Ackergeräte.

Daneben sind in Feindesland errichtet und von unseren Feldgrauen in Betrieb gehalten worden:

Obstverwertungs- und Dörranlagen, Mineralwasserfabriken, Getreidemühlen, Bäckereien, Brauereien, Schlächtereien, Schneidemühlen, elektrische Kraftwerke, Holzwollfabriken und anderes mehr.

Deutsche Arbeitsmethoden und deutsche Gründlichkeit haben trotz der Schwerfälligkeit und trotz anfänglichen Sträubens mancher Grundbesitzer auch bei der Zivilbevölkerung der besetzten Gebiete Eingang gefunden. Es mußte gehen, und es ging. Die Schwierigkeiten, die dort zu überwinden waren, veranschaulicht ein Vorkfall, den ich der Mitteilung von Erzellenz Mehnert (Dresden) verdanke. „Einem feindlichen Grundbesitzer wird der Befehl überbracht, sein Gut bis zum letzten Acker zu bestellen. Die Antwort des Besitzers ist: So etwas habe er noch nie gehört. Wie alle anderen habe er stets nur den dritten Teil bestellt, und damit wäre er sehr gut gefahren. Als daraufhin der deutsche Wirtschaftsoffizier ihn auf seine große Kuhherde hinwies, die doch viel Dung produziere, mit dessen Hilfe weit mehr Acker landwirtschaftlich genutzt werden könne als bisher und ihn dabei beiläufig fragte, wieviel Rülhe er denn eigentlich habe, war die Antwort: „Weiß ich nicht,